

38. Lektion

Einleitung

Wir schließen heute die Lektüre des *hippokratischen Eides* ab. Von den sechs im dritten Teil des Eides aufgeführten Punkten hatten wir in der vorigen Lektion bereits zwei gelesen, jetzt kommen also noch vier **fehlende Einzelheiten**:

ἀγνώως δε καὶ ὀσίως διατηρήσω βίον τὸν ἐμὸν καὶ τέχνην τὴν ἐμήν.

δια—τηρέω *bewahren*

Rein und fromm werde ich mein Leben bewahren und meine Kunst.

οὐ τεμέω (τεμῶ) δε οὐδὲ μὴν λιθιῶντας, ἐκχωρήσω δε ἐργάτησιν (ἐργάταις) ἀνδράσι πρήξιος (πράξεως) τῆσδε.

τεμῶ 1.Sg. Ind.Fut.Akt. von τέμνω *ich schneide, operiere* (wie κάμνω u.a., vgl. *Grammatik*, unregelm. Verb. der Nasalklasse); μὴν *fürwahr, ich schwöre es*, οὐ μὴν οὐδέ *auf keinen Fall*
λιθιῶντας *Personen mit einem Steinleiden*; ἐκ—χωρέω *Platz machen, verzichten auf*

Ich werde auf keinen Fall Steinleidende operieren, ich werde das solchen überlassen, die sich damit beschäftigen.

ἐς (εἰς) οἰκίας δε ὅποσας ἂν ἐσίω (εἰσίω), ἐσελεύσομαι ἐπ' ὠφελείη (ὠφελεία) καμνόντων, ἐκτός ἐὼν (ὦν) πάσης ἀδικίης (ἀδικίας) ἔκουσίης (ἐκουσίας) καὶ φθορίης (φθορίας) τῆς τε ἄλλης καὶ ἀφροδισίων ἔργων, ἐπί τε γυναικείων σωμάτων καὶ ἀνδρείων, ἐλευθέρων τε καὶ δούλων.

ἐσίω 1.S. Konj.Präs.Akt. von εἴσειμι *hineingehen* (zu ὅποσας vergl. den Anabasis text in der 7. Lektion: ὅποσας εἶχε φυλακὰς ... *wieviele Besatzungen er hatte*)
ἐσελεύσομαι 1.Sg. Ind.Fut.Med. von εἰσέρχομαι *gehen, kommen*
ἐκτός Adv. *außerhalb*; ἐκούσιος 3 *freiwillig*;
πάσης φθορίης (φθορίας) τῆς τε ἄλλης *jeder anderen* (sonstigen) *Schädigung*
ἀνδρείος 3 *männlich*

In wieviele Häuser ich auch eintrete, ich werde hineingehen zum Nutzen der Kranken. Ich halte mich fern von jedem vorsätzlichen Unrecht und jeder sonstigen Schädigung auch von sexuellen Betätigungen, sei es mit Frauen oder mit Männern, mit Freien oder Sklaven.

ἃ δ' ἂν ἐν θεραπείη (θεραπεία) ἢ ἴδω ἢ ἀκούσω, ἢ καὶ ἄνευ θεραπείης (θεραπείας) κατὰ βίον ἀνθρώπων, ἃ μὴ χρή ποτε

ἔκλαλέεσθαι (ἐκλαλείσθαι) ἔξω, σιγήσομαι, ἄρρητα ἠγεύμενος (ἠγούμενος)
εἶναι τὰ τοιαῦτα.

ἔκ-λαλείσθαι Inf.Präs.Pass. von ἔκ-λάλλω *ausplaudern*
ἄ-ῥρητος, ον *ungesagt, verschwiegen, geheim*

*Was immer ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der
Behandlung in Bezug auf das Leben der Menschen, was auf keinen Fall ausgeplappert
werden darf, darüber werde ich schweigen, da ich der Ansicht bin, dass Derartiges
geheimzuhalten ist.*

Nr. 4 Schlußsatz

ὄρκον μὲν οὖν μοι τόνδε ἐπιτελέα (ἐπιτελῆ) ποιέοντι (ποιούντι)
καὶ μὴ συγχέοντι εἴη ἐπαύρασθαι καὶ βίου καὶ τέχνης
δοξαζομένω παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔς (εἰς) τὸν αἰεὶ (ἀεὶ)
χρόνον, παραβαίνοντι δε καὶ ἐπιορκέοντι (ἐπιορκούντι)
τάναντία τούτων.

μοι ... εἴη (Optativ Präs.) ἐπαύρασθαι *mir möge vergönnt sein, mich zu erfreuen*
(Inf.Aor.Med. von ἐπαυρέω *teilhaben, erfreuen, genießen*)
ὄρκον ἐπιτελῆ ποιεῖν *den Eid erfüllen (ἐπιτελής, ἔς erfüllt, vollendet)*
συγ-χέω *zusammengießen, verletzen, zunichte machen*
ἐπι-ορκέω *falsch schwören (ἐπίορκος 2 meineidig, ἢ ἐπι-ορκία, ας der Meineid)*
τάναντία = τὰ ἐναντία *das Gegenteil*

*Wenn ich also diesen Eid erfülle und nicht verletze, so möge mir vergönnt sein, mich
meines*

*Lebens und meiner Kunst zu erfreuen, gerühmt bei allen Menschen für alle Zeiten;
sollte ich ihn aber übertreten und falsch schwören, das Gegenteil von alldem.*

Anmerkungen

Viele Aussagen und Forderungen, die im *Eid* ausgesprochen werden, waren damals neu und sind heute, zumindest in Kernstücken der ärztlichen Praxis, wieder vergessen. Denken Sie nur an den zentralen Satz:

Rein und fromm werde ich mein Leben bewahren und meine Kunst.

Eine derartige Haltung könnte sich heutzutage nur in einer Art klösterlicher Gemeinschaft verwirklichen lassen. Jedenfalls muss es sich bei den Ärzten, die den *Eid* leisteten, um Gesinnungsgenossen gehandelt haben, die sich in Notzeiten beistanden und sich überhaupt durch besondere Banden vereint fühlten. Darauf weist die **Nr. 2** des *Eides* hin, die ich *Der Lehrvertrag* genannt habe. Zwischen Ausbilder und Auszubildendem wurde durch den *Eid* tatsächlich ein förmlicher Vertrag abgeschlossen. Den ersten Punkt, *Die Götterfamilie*, haben wir in heutiger Zeit natürlich anders zu formulieren, z.B. wird man, wie im *Genfer Arztgelöbnis* von 1948, auf die *Ehre* schwören. Die meisten der in **Nr. 3**, *Einzelheiten*, aufgeführten Punkte ließen sich auch in die *Genfer Neufassung* des *Eides* aufnehmen. Man hat sich darin derart an

Hippokrates angelehnt, dass sogar die Forderung aufgestellt wurde, den Kollegen als *Bruder* anzusehen.

Sie finden eine ausführliche Besprechung aller mit dem hippokratischen Eid zusammenhängenden Probleme in dem erwähnten Insel-Taschenbuch von K. Steinmann.

Nur ganz kurz wollen wir einen Blick auf das **Seelen-Problem** werfen, obgleich sich normalerweise ein "praktischer" Arzt wenig darum gekümmert haben dürfte.

Schon bei **Homer** -und natürlich im Volksglauben- wurde dem Thema *Verbleib der Seele nach dem Tod* Bedeutung beigemessen. Von besonderem Interesse war diese Frage für die **Orphiker**, die an die Unsterblichkeit der Seele glaubten. Sie führten ihren Ursprung auf den mythischen thrakischen Sänger **Orpheus** zurück. Sie predigten, ebenso wie später das Christentum, dass der Mensch -seine Seele- wegen seiner während des Erdenlebens begangenen Sünden später in der Unterwelt grässlichen Qualen ausgesetzt sein wird.

Für den Menschen war es in jedem Fall sinnvoll, in jeder Beziehung rein zu leben, denn nach dem Tode kommt jeder Mensch vor die Richter der Unterwelt, die jedem seinen Verfehlungen gemäß sein Strafmaß zuteilen. Hat er dies verbüßt, wird er wieder zur Erde zurückgeschickt, wo er einen neuen Lebenszyklus zu absolvieren hat, sei es als Mensch, sei es als Tier. Diesen Zyklus von "leben, sündigen und Strafe verbüßen" will der orphische Mensch natürlich möglichst bald abbrechen, um seine Seele mit seinem Gott (Dionysos) für ein ewiges Leben vereinigen zu können.

Später hat **Platon** sich in seinem Denken -vermutlich- von den orphischen Vorstellungen über das Wesen der Seele beeinflussen lassen. Vor allem im Dialog *Phaidon* erörtert er das Thema *Unsterblichkeit der Seele*. In der *Apologie* bezieht Sokrates/Platon zu dieser Frage allerdings keine klare Stellung. Eine ausführliche, fast sadistische Darstellung der Höllenleiden bringt Platon im 10. Buch des *Staates*, in der berühmten *Er*-Erzählung. (Nach dem Tode wird jede Seele unparteiisch gerichtet, vgl. hierzu auch die Schlußkapitel des *Gorgias*.)

Für einen christlich erzogenen Menschen ist es undenkbar, dass der Gute und der Böse nach dem Tode völlig gleich behandelt werden, wie es in Griechenland weitgehend Volksglaube war -und wie es uns auch Lukian in seinen Totengesprächen glauben lässt. Nur einige wenige sagenberühmte Großfrevler wie Tantalos und Sisyphos wurden zu langen Hadesstrafen verurteilt, wie uns Homer im letzten Teil des 11. Buches der *Odyssee* erzählt. Alle kleineren Unholde werden nach dem Tode zusammen mit Durchschnittssündern und Heiligen als schattenartige Wesen schweigsam durch die Hallen des Hades wandeln, -und nur eine Blutspende kann sie kurzzeitig zu bewusster Tätigkeit aktivieren, vgl. Homer. Dass eine Seele, die zusammen mit ihrem Körper tugendhaft durchs Leben ging, nach dem Tode keinen Lohn erwarten kann, ist für uns Moderne nicht akzeptabel. Für -einige- Griechen war es aber offenbar möglich, auch ohne Lohn anständig zu leben. Im *Anhang* werden wir einige Platonstellen zu diesem Thema lesen.

Grammatik

Adjektive der 3. Deklination auf -ης, -ες

In letzter Zeit sind uns besonders häufig Adjektive der dritten Deklination begegnet, die im Mask. und Fem. auf -ης und im Neutrum auf -ες ausgingen, z.B. ἀληθής (m, f) und ἀληθές wahr (τὸ ἀληθές die Wahrheit), 16. Lektion.

Diese Adjektive haben den Stammauslaut -εσ-. Wenn σ zwischen zwei Vokale kommt, fällt es aus, und die beiden Vokale, die dann nebeneinanderstehen, kontrahieren. Z.B. ergibt sich für Mask. u. Fem. im Genitiv aus ἀληθέσ-ος die kontrahierte Form ἀληθοῦς. Aus ἀληθές-ι ergibt sich der Dativ ἀληθεῖ. Der Akkusativ Sing. ἀληθῆ und der Nom.Pl. ἀληθεῖς ergeben sich aus ἀληθέσ-α und ἀληθέσ-ες.

Eine Ausnahme bildet der Akk.Pl. Mask./Fem. ἀληθεῖς, denn eigentlich hätte man aus ἀληθέσ-ας die Form ἀληθῆς erwartet, denn ε und α kontrahieren zu η. Daß im Neutrum Pl. Nom./Akk. nicht das gewohnte α steht, ist ebenfalls auf den Ausfall von σ und anschließender Kontraktion zurückzuführen: ἀληθέσ-α > ἀληθῆ. Im Dativ Plural ἀληθέσ-οι(ν) werden die beiden Sigma zu σ vereinfacht: ἀληθέσι(ν). Vielleicht erinnern Sie sich, dass wir diese Erscheinungen auch schon in der 16. Lektion besprochen hatten.

Wenn Sie sich nun nochmals das Substantiv τὸ γένος anschauen, das wir in der 7. Lektion deklinierten, so werden Sie feststellen, dass seine Deklination mit der eben besprochenen weitgehend übereinstimmt. Der Grund liegt darin, dass die **Neutra der 3.Dekl. auf -ος und die Eigennamen auf -ης ebenfalls den Stammauslaut -εσ- haben**. So ergibt sich aus γένεσ-ος der Genitiv γένους und aus Σωκράτεσ-ος folgt der Genitiv Σωκράτους. Bei den **Eigennamen** auf -ης (nicht die auf -κλῆς) kann man den **Akk. Sing.** aber auch auf -ην bilden, also wie bei den Maskulina der a-Deklination, z.B. ὁ πολίτης, ου, η, ην, ὦ πολίτ-α.

Adjektive der 3. Dekl. auf -ης, -ες (Sigmastämme)

	Singular			Plural		
	m	f = m	n	m	f = m	n
Nom.	ἀληθής		ἀληθές	ἀληθεῖς		ἀληθῆ
Gen.	ἀληθοῦς		ἀληθοῦς	ἀληθῶν		ἀληθῶν
Dat.	ἀληθεῖ		ἀληθεῖ	ἀληθέσι(ν)		ἀληθέσι(ν)
Akk.	ἀληθῆ		ἀληθές	ἀληθεῖς		ἀληθῆ
Vok.	ἀληθές		ἀληθές	ἀληθεῖς		ἀληθῆ

Unregelmäßige Verben (bitte Aorist II. Akt./Med., 21. Lektion, wiederholen!)

In der 29. Lektion habe ich Ihnen Grundsätzliches zu den sog. *unregelmäßigen Verben* gesagt, und in der 30. Lektion sahen wir uns genauer einige unregelm. Verben der *Nasalklasse* an. Ich hatte Ihnen sogar versprochen, später einmal wieder darauf zurückzukommen. Das werde ich auch tun, aber in mehreren Schüben, immer dann, wenn es sich mal wieder so ergibt. Und heute ergibt es sich nun mal wieder so.

Im Anabasis-Text trafen wir auf die Form **ληφθῆναι** *ergriffen werden*.

Am Ausgang **-θῆναι** erkennen Sie, dass es sich um einen Inf.Aor.I Pass. handeln wird. Sollte ein Labial (**π, β, φ**) das Pech haben, und vor das **θ** stehen zu kommen, so muß es sich in **φ** verwandeln (kommt **φ** vor **θ**, so ist natürlich nichts mehr zu tun). Genau dieses Schicksal erleidet das **β** vom Stamme **λαβ-** bzw. **ληβ-** des Verbums **λαμβάνω** *ich nehme, ich empfangen* (ebenfalls ein Verb der Nasalklasse, 30. Lektion, KurzGr 21.3) Wenn Sie nun den Aor. Pass. *ich wurde empfangen* zu bilden haben, so verfahren Sie genau so wie bei **παιδεύω**, d.h. Sie nehmen sich **ἔ-παιδεύ-θην** zum Vorbild und bilden **ἔ-λήφ-θην**. Es kann sich hierbei nicht um einen Aor.II Pass. handeln, weil die aktive Form **ἔβαλον** *ich nahm, empfing* bereits ein starker Aorist ist, und -wie wir wissen, können die Aoriste im Aktiv bzw. Medium und Passiv nicht beide stark sein. Hinzu kommt natürlich, dass ein Aor. II Pass. nicht das Tempuszeichen **θη** haben kann, sondern nur **η**.

Bei anderen unregelm. Verben dieser Klasse, z.B. **ἄφικνέομαι** *ich komme an*, **αἰσθάνομαι** *ich nehme wahr*, **λαγχάνω** *ich erlose*, **μαυθάνω** *ich lerne*, **πυνθάνομαι** *ich erfahre* und **τυγχάνω** *ich treffe* gibt es nur aktive Formen.

Erinnern Sie sich, dass der **Indikativ** beim **starken Aorist** des Aktivs und Mediums die Ausgänge des **Imperfekts** hat, und dass alle übrigen Formen des Aor. II die Ausgänge des **Präsens** haben? (Vgl. 21. Lektion)

Der doppelte Akkusativ

In der 10. Lektion sagte ich Ihnen, dass der **doppelte Akkusativ** im Deutschen eine seltene Erscheinung ist. Als Beispiel gab ich Ihnen den Satz *Ich lehre ihn die griechische Sprache*. Auch im Griechischen ist der doppelte Akk. nicht gerade häufig, dennoch findet man ihn regelmäßig nach **νομίζω** und **ἡγέομαι**, wenn sie die Beutung *halten für* haben. Vgl. KurzGr S.90; 2.1.2. und unsere *Übungen zur Grammatik*.

(Wenn **νομίζω** aber *glauben, meinen* bedeutet, steht der **a.c.i.**, z.B.

οἱ φιλόσοφοι νομίζουσιν ἀρετὴν πλοῦτον εἶναι, vgl. 10. Lektion, *Einleitung* und heute *Anhang*)

Beispiele:

οἱ Πέρσαι ταῦτα τὰ δῶρα τίμια νομίζουσιν
die Perser halten diese Geschenke für ehrenvoll

In dem Satz **αὐτὸν σατράπην ἐποίησε** *er machte ihn zum Statthalter* haben wir ebenfalls einen doppelten Akkusativ; er steht hier bei der Wendung *machen zu*.

Im **Passiv** wird aus dem Objekts-**Akkusativ** der Subjekts-**Nominativ**, und der Prädikats-**Akkusativ** geht über in den Prädikats-**Nominativ** (doppelter Nominativ im Passiv):

ταῦτα τὰ δῶρα ὑπὸ τῶν Περσῶν τίμια νομίζεται
die Geschenke werden von den Persern für ehrenvoll gehalten

Übungen zur Grammatik

- Bereits in der 2. Lektion lernten Sie in den *Übungen zur Grammatik* einen bekannten Spruch des **Hippokrates** -in vereinfachter Form- kennen. Heute kennen Sie sich so gut im Griechischen aus, dass sie den vollen -ionischen!- Wortlaut -mit Wörterbuch?- übersetzen können:
Ὁ μὲν βίος βραχύς, ἡ δὲ τέχνη μακρὴ (att. μακρᾶ),
ὁ δὲ καιρὸς ὀξύς, ἡ δὲ πείρα σφαλερὴ (att. σφαλερᾶ),
ἡ δὲ κρίσις χαλεπή.

(Die beiden i-Laute in **κρίσις** sind kurz, nicht wie in *Krisis*, wo der erste i-Laut lang gesprochen wird.)
- Die Namen **Διογένης**, **Σωκράτης**, **Αριστοτέλης** haben als zweiten Namensbestandteil die Neutra **γένος** (Stamm: **γενεσ-**), **κράτος**, **τέλος**. Der Name **Περικλῆς** hat als zweiten Bestandteil das Neutrum **τὸ κλέος** *der Ruhm*, Stamm: **κλεεσ-**.
Bitte deklinieren Sie die Namen **Σωκράτης** und **Περικλῆς** (entstanden aus **Περικλέ-ης**).
Beachten Sie, dass bei **Περικλῆς** wegen des zusätzlichen **ε** im Stamm im Nom., Dat., Vok. zwei Kontraktionen nötig sind. Bei **Σωκράτης** wird der Vokativ auf der drittletzten Silbe (Propaenultima) betont, bei **Περικλῆς** auf der vorletzten.
- Bilden Sie von **αἰσθάνομαι** *ich bemerke* (Verbalstamm: **αἰσθ-**, **αἰσθη-**) die Stammformen (nur Aktiv!)
- Ich lehre die Kinder die Sprache der Griechen. (Doppelter Akkusativ)
- Die Thessalier hielten Philipp für einen Wohltäter und Retter. (Benutzen Sie **ἡγέομαι**, Impf.)
(**εὐ-εργέτης**, **ου** *Wohltäter*, Mask. der a-Dekl.; **σωτήρ**, **ἦρ-ος** *Retter*, vgl. KurzGr 3.7.7 und 10. Lektion)
- Kyros hielt den (Impf. von **νομίζω**) Tissaphernes für einen Freund (mit Passiv).
- Die Sonne und die Sterne halten sie für Augen des Himmels (mit Passiv).

Lösungen:

- *Das Leben kurz, die Ausbildung lang,
der rechte Augenblick schnell verpasst, die Erfahrung trügerisch,
die Beurteilung schwierig.*

(Die τέχνη habe ich auf die immer schon lange ärztliche Ausbildung bezogen.)

- Nom.: Σωκράτης
Gen.: Σωκράτεος > Σωκράτους
Dat.: Σωκράτεος > Σωκράτει
Akk.: Σωκράτεος > Σωκράτη (auch Σωκράτην)
Vok.: Σώκρατες > Σώκρατες

Nom.: Περικλέης > Περικλῆς (ε vor langem Vokal od. Diphthong fällt aus, vgl. auch Dat.)

- Gen.: Περικλέεος > Περικλέεος > Περικλέους
Dat.: Περικλέεος > Περικλέεος > Περικλέει
Akk.: Περικλέεος > Περικλέεα > Περικλέα
Vok.: Περικλέεος > Περικλείς

Nach diesem Paradigma (Plural: Paradigmata) werden alle Substantive auf – κλῆς dekliniert, z.B. Σοφοκλῆς, Ἡρακλῆς, Θεμιστοκλῆς (athenischer Staatsmann und Feldherr)

- Bei unregelm. Verben der Nasalklasse enthält der Präsensstamm ein nasales Element, hier ein ν.
αἰσθά–ν–ομαι. Denselben Stamm benutzt auch das Imperfekt: ἦσθα–ν–όμην.
Die Ausgänge des starken Aorist Akt./Med. sind dieselben wie die des Imperfekts, also –όμην. Der Aorist II des Mediums lautet demnach ἦσθόμην *ich nahm wahr*.
Der Infinitivausgang des starken Aorists des Mediums ist gleich dem des Präsens des Mediums.
Inf. Präs. Med.: αἰσθάν–ε–σθαι; Inf. Aor.II Med.: αἰσθ–έ–σθαι.
(In der 21. Lektion hörten Sie, dass der Inf. Aor.II Med. auf der vorletzten Silbe betont wird, d.h. er ist ein *Paroxytonon*.) Futur und Perfekt haben die normalen medialen Ausgänge am Verbalstamm: Ind. Futur Med.: αἰθή–σομαι;
Ind.Perf.Med.: ἦσθη–μαι. (Bei vokal. Anlaut ist die Reduplikation gleich dem Augment.) Unten im *Anhang* treffen wir auf die Form ἦσθη–σαι *du bist dir bewusst*, also 2.S. Ind.Perf.Med. von αἰσθάνομαι.
Das Verbaladjektiv lautet αἰσθη–τός *wahrgenommen, wahrnehmbar*
- διδάσκω τοὺς παῖδας τὴν τῶν Ἑλλήνων γλῶτταν.
(Hier steht ein Akkusativ für die betroffenen Personen, der andere für die implizierte Sache. Kurz: *Akkusativ der Person und der Sache*, hier: διδάσκειν τινά τι)
- οἱ Θετταλοὶ τὸν Φίλιππον εὐεργέτην καὶ σωτῆρα ἡγούντο.
(Ein Akkusativ für das Objekt, den anderen als Prädikatsakkusativ, hier gibt es allerdings zwei Prädikativa.
Kurz: *Akkusativ des äußeren Objekts und des Prädikatsnomens*, hier: ἡγεῖσθαι τινά τι)
- Κύρος Τισσαφέρνην φίλον ἐνόμιζεν.
Τισσαφέρνες ὑπὸ Κύρου φίλος ἐνομίζετο.
- Τὸν ἥλιον καὶ τὰ ἄστρα νομίζουσιν ὀφθαλμοὺς τοῦ οὐρανοῦ.
Ὁ ἥλιος καὶ τὰ ἄστρα ὑπ’ αὐτῶν ὀφθαλμοὶ τοῦ οὐρανοῦ νομίζονται.

Lektüre

Anabasis-Text

Die nächsten Anabasis-Kapitel, [1.4.6-7], werden uns keine große Mühe bereiten; dennoch sollten Sie sie aufmerksam studieren. Außerdem werden Sie wieder Wörter kennen lernen, die sich im Alltag bestens einsetzen lassen, z.B. ἄπειμι *ich werde weggehen*, ἀποπλέω *ich segle weg*, ἀπήλθον *ich ging weg*, ἔάω *ich lasse zu*, λαμβάνω *ich nehme* und schließlich ἀλίσκομαι *ich werde gefangen werden*.

Gleich zu Beginn führt Xenophon uns zu der damals bedeutenden nordsyrischen Hafenstadt *Myriandos*, etwa 50 km südlich von Issos gelegen. Die Archäologen sind sich aber keineswegs darüber einig, wo genau Myriandos lag. Vermutlich ist das heutige *Iskenderun* das alte Myriandos. Jedenfalls zieht Kyros nun in südöstlicher Richtung -am Euphrat entlang- quer durch die arabische Wüste in Richtung Babylon. Ihm und seinen Soldaten stehen schwere Zeiten ins Zelt. (Übrigens heißt *zelten* σκηνέω, und ἡ σκηνή ist *das Zelt* und *die Bühne* -Szene!)

Anabasis
[1.4.6]

ἐνθεῦθεν ἐξελαύνει διὰ Συρίας σταθμὸν ἕνα, παρασάγγας πέντε, εἰς Μυριάndon, πόλιν οἰκουμένην ὑπὸ Φοινίκων ἐπὶ τῇ θαλάττῃ· ἐμπόριον δ' ἦν τὸ χωρίον καὶ ὤρμουν αὐτόθι ὀλκάδες πολλάι.

[1.4.7]

ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας ἑπτὰ.
καὶ Ξενίας ὁ Ἀρκᾶς καὶ Πασίων ὁ Μεγαρεὺς ἐμβάντες εἰς πλοῖον καὶ τὰ πλείστου ἄξια ἐνθέμενοι ἀπέπλευσαν,
ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες,
ὅτι τοὺς στρατιώτας αὐτῶν τοὺς παρὰ Κλέαρχον ἀπελθόντας (ὡς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιλέα)
εἶα Κύρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν·
ἐπεὶ δ' ἦσαν ἀφανεῖς, διήλθε λόγος,
ὅτι διώκει αὐτοὺς Κύρος τριήρεσι·
καὶ οἱ μὲν ἤρχοντο ὡς δειλοὺς ὄντας αὐτοὺς ληφθῆναι,
οἱ δ' ὤκτιρον, εἰ ἀλώσοιντο.

Übersetzung

Von dort zieht er einen Tagesmarsch, fünf Parasangen (ca. 30 km), weiter durch Syrien nach Myriandos, einer von Phönikiern bewohnten Stadt am Meer.

Der Ort war ein Handelsplatz, und es lagen dort viele Lastschiffe im Hafen. Hier blieben sie sieben Tage.

Da bestiegen der Arkadier Xenias und der Megarensen Pasion ein Schiff, packten ihre wertvollste Habe ein und segelten weg, wie es den meisten schien, aus gekränktem Ehrgeiz, weil Kyros erlaubt hatte, dass Klearch diejenigen von ihren Soldaten behielt, die zu ihm übergetreten waren, weil sie nach Griechenland zurück und nicht gegen den Großkönig ziehen wollten.

Als sie aber nicht mehr zu sehen waren, durchlief das Gerücht (das Heer), Kyros lasse sie von Trieren (Dreirudern) verfolgen.

Die einen wünschten, dass sie wegen Feigheit ergriffen würden, die andren hätten es bedauert, wenn man sie festgenommen hätte.

Erklärungen

Für die **beiden ersten Sätze** (bis **πολλάι**) brauchen Sie nur einige Vokabeln:

τὸ ἔμποριον *der Handelsplatz*

ῶρμου (= ῶρμεον) *sie lagen im Hafen* 3.Pl. Ind.Impf.Akt. von **ὀρμέω** *ich liege im Hafen vor Anker*

αὐτόθι Adv. *dort (an selbiger Stelle, ebendasselbst)*; das Suffix (= angehängte Silbe) –**θι** antwortet auf die Frage *wo?*

ἡ ὀκάς, ἄδος *Zugschiff, Lastschiff* (ἔλκω *ziehen, schleppen*)

Der **dritte Satz** ist auch sehr einfach: *Dort blieben sie sieben Tage.*

Aber schauen wir uns noch schnell die Form **ἔ–μειν–αν** an. **μέν–ω** *ich bleibe* hat einen auf **ν** ausgehenden Verbalstamm, gehört also zu den Verba liquida. Im Aorist Aktiv und Medium fällt das Tempuszeichen **σ** weg, 7. Lektion. Der 3.Pl. Ind.Aor.Akt. lautet also nicht **ἔ–μεν–σαν**, sondern **ἔ–μειν–αν**. Der Ausfall von **σ** hatte die Dehnung des **ε** zur Folge (Ersatzdehnung). Im ersten Übungssatz treffen wir erneut auf dieses Verb!

Der **vierte Satz** zieht sich bis **ἔχειν** und verlangt etwas mehr Aufmerksamkeit als die vorigen Sätze.

ἔμβάντες *eingestiegen seiend*, Nom.Pl.Mask. Part.Aor.Akt. von **ἐμ–βάινω** *ich steige hinein* (vgl. 13. Lektion)

πλείστος *sehr viel, am meisten* Superlativ zu πολὺς *viel*, hier Gen.Sg.Neutr.
 τὰ πλείστου ἄξια *die (ihre) wertvollsten Dinge*
 ἐν-θέμενοι *(für sich) hineingelegt habend*, Nom.Pl.Mask. Part.Aor.II.Med. von ἐν-
 τίθημι *hineinlegen*

Die Formen des Starken Aorist Medium der vier wichtigsten μι-Verben (δίδωμι, τίθημι, ἵημι, ἴστημι) finden Sie in KurzGr 15.4. In der 9. Lektion sahen Sie bereits die Formen des Ind. Präs. Akt. von δίδωμι und τίθημι.

ἀπέπλευσαν *sie segelten weg*, 3.Pl. Ind.Aor.Akt. von ἀπο-πλέω *wegsegeln*
 φιλοτιμη-θέντες am Ausgang -θέντες erkennen wir den Nom.Pl.Mask. Part.Aor.Pass.
 Das zugehörige Verb ist das Deponens passivum (mit reflexiver Bedeutung, 20.
 Lektion) φιλο-τιμέομαι *ehrgeizig sein*; in diesem Verb stecken φιλέω und τιμή.
 φιλοτιμη-θέντες ὅτι *aus gekränktem Ehrgeiz weil*; ἀπελθ-όντας *weggegangenen*,
 Akk.Pl.Mask. Part.Aor.II.Akt. zu ἀπ-έρχομαι *weggehen*. (Das Part. des starken Aor.
 sieht aus wie ein Part. Präs., allerdings im Nom. mit Akzent auf der Endung -und
 natürlich mit dem Verbal-Stamm, vgl. 13.Lekt. Der Akk.Pl.Mask. des Part.Präs.Akt.
 von παιδεύω lautet παιδεύ-οντας.) ἀπίοντας *weggehen werdende*, Akk.Pl.Mask.
 Part.Präs.Akt. von ἀπιέναι *weggehen* (30. Lekt., Anhang) εἶαε = εἶᾶ *er ließ, er*
erlaubte, 3.Sg. Ind.Impf.Akt. von εἶω *ich lasse*

Der HS ist kurz: Ξενίας καὶ Πασίων ἀπέπλευσαν *Xenias und Pasion segelten weg*
 Den Grund dafür erfahren wir in dem Rel.Satz: ὡς ... ἐδόκουν φιλοτιμηθέντες *wie*
sie den meisten schienen aus gekränktem Ehrgeiz (im Deutschen sagen wir unpersönlich:
wie es den meisten schien...) In dem mit ὅτι *weil* eingeleiteten kausalen Nebensatz
 ist Κύρος das Subjekt und εἶα das Prädikat.

τοὺς παρὰ Κλέαρχον ἀπελθόντας sind diejenigen Soldaten, die damals zu
 Klearch übergangen, weil sie wieder nach Griechenland ziehen wollten. (Das Imperfekt
 εἶα übersetzen wir als Plusquamperfekt *er hatte erlaubt*, weil dieser Vorfall ja weit
 zurückliegt.)

Fünfter Satz bis (τριήρῃσι von Dreirudrern, Trieren)

ἀφανής, ἔς *unsichtbar* (vgl. Grammatik)

διῆλθε *es durchlief*, 3.Sg. Ind.Aor. II. Akt. von διέρχομαι *durchlaufen, hindurchgehen*
 διώκει *er verfolgt*, 3.Sg. Ind.Präs.Akt. von διώκω *ich verfolge*. (Dieses Verb bildet -
 wie z.B. auch ἀκούω- sein Futur i.a. aus dem Medium, daher ist es ein f.m.-Verb,
 futurum medii-Verb. D.h. *ich werde verfolgen* heißt i.a. nicht διώξω, sondern
 διώξομαι. Vgl. 20. Lektion.)

Satzstruktur:

Das Satzgefüge besteht aus dem HS: διῆλθε λόγος *eine Rede durchlief* (das Heer)
 Zum von ἐπεὶ eingeleiteten temporalen Nebensatz gehört als Prädikat ἦσαν ἀφανείς
sie waren unsichtbar, das Subjekt ist *sie*, d.h. Xenias und Pasion. Der von ὅτι einge-
 leitete Nebensatz ist ein **Aussagesatz**, der eine indirekte Rede enthält, vgl. 23. Lektion
Finite Konstruktionen mit ὅτι und ὡς.

Im Griechischen steht zwar der Indikativ, im Deutschen benutzen wir jedoch den Konjunktiv: *dass Kyros sie mit (von) Trieren verfolgen lasse*. Der Dativ **τριήρεσι** gibt das "Werkzeug" für die Verfolgung an, d.h. es ist ein *dativus instrumenti*. (Ist das "Werkzeug" ein lebendes Wesen, so benutzt man nat. **ὑπό** + Gen.)

Sechster Satz (bis zum Schluß)

ἤϋχοντο (= **εὔχοντο**) *sie wünschten*, 3.Pl. Ind.Impf.Med. von **εὔχομαι** *wünschen, beten*, **δειλός, ἦ, ὄν** *feige*, **ληφ-θῆναι** *ergriffen werden*, Inf.Aor.Pass. von **λαμβάνω** *nehmen*, **ἐ-λήφ-θην** *ich wurde ergriffen* mit dem Verbalstamm **-ληφ**; an dem Ausgang **-θῆναι** erkennt man den Inf. Aor.I Pass. Der Aorist II Akt. **ἔ-λαβ-ον** *ich nahm* hat den Verbalstamm **-λαβ**, vgl. *Grammatik*.

(Wenn ein Verb einen Aorist II Akt. hat, kann es nicht auch einen Aorist II Pass. haben -außer **τρέπω**. Daher kann der Aorist Passiv nur ein Aorist I sein mit dem Tempuszeichen **-θη**. Ein Aorist II Pass. hat das Tempuszeichen **-η**.)

ᾤκτιρον *sie bemitleiden, bejammern*, 3.Pl. Ind.Impf.Akt. von **οἰκτίρω** *ich bemitleide, jammere*

ἀλώ-σοιντο *sie würden ergriffen werden*, 3.Pl. Opt.Fut.Med. des unregelm. Verbs **ἀλίσκ-ομαι** *ich werde gefangen*. (Deponens mit passiver Bedeutung, vgl. auch **ἡττά-ομαι** *ich werde besiegt*.)

Eigentlich sind **Deponentien** ja Verben, die aktive oder reflexive Bedeutung bei medialer oder passiver Form haben. Unsere beiden Verben sind also keine Deponentien im eigentlichen Sinn.

ἀλ-ίσκ-ομαι gehört zu einer Gruppe von Verben, die den Präsensstamm durch **-[ι]σκ** erweitert haben. Hierhin gehören auch **εὔρ-ίσκ-ω** *ich finde* und **ἄρέ-σκ-ω** *ich gefalle*.

Satzstruktur

Das Satzgefüge besteht aus den beiden Hauptsätzen **οἱ μὲν εὔχοντο** *die einen wünschten*, und **οἱ δ' ᾤκτιρον** *die anderen bemitleideten*, und dem von **εὔχοντο** abhängigen **a.c.i. αὐτοὺς λήφθηναι** *dass sie ergriffen würden*.

εἰ ἀλώσοιντο *falls sie ergriffen werden sollten* (vgl. am 37. Lektion **εἰ φυλάττοιεν** *falls sie Wache halten sollten* mit Opt.Präs.Akt.) Mit **ὥς** wird noch eine Begründung beigefügt: *da sie feige sind*, wörtlich: *als feige seiende*.

Übungen zur Lektüre

- Stellen Sie sich vor, ein Soldat will für einen Tag Urlaub machen:
οὐ πολὺν χρόνον, ὦ Κύρε, αἰτῶ· μίαν με ἕασον μῆναι
τήνδε ἡμέραν.
(αἰτέω = αἰτῶ *ich bitte*; ἕασον Imperativ Aor. von ἕάω *ich lasse zu*;
μῆναι Inf.Aor.Akt. von μένω *ich bleibe*; τήνδε Akk.Sg.Fem. des Dem.Pron.
ὅδε, ἦδε, τόδε *dieser, dieser hier*)
- Myriandos zwar war damals eine große und volkreiche (bewohnte) Stadt,
die größte aber aller Städte war Sardes.
(αἰ Σάρδεις, εὼν Hauptstadt von Lydien und Residenz des Kyros.)
- οἱ μάντιες ἔμαντεύσαντο τὴν τῶν πολεμίῳν δύναμιν
μεγάλῃ μάχῃ νικηθήσεσθαι (ἡττηθήσεσθαι).

μαντεύομαι d.m. *weissagen, voraussagen*, Ind.Aor.Med.

νικηθήσεσθαι Inf.Fut.Pass. von νικάω *ich besiege*

ἡττηθήσεσθαι Inf.Fut.Pass. von ἡττάομαι *ich besiege*

- ἄρ' οὐκ ἦσθησαι, ὅτι οὐδέποτε εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν
βησόμεθα; -sagt ein Soldat zum anderen.

οὐκ ἦσθησαι *ich habe nicht wahrgenommen*, d.h. *ich bin mir nicht bewusst*
Ind.Perf.Med. von αἰσθάνομαι d.m. *wahrnehmen*, vgl. *Übungen zur*
Grammatik; οὐδέποτε *nie*

- In Griechenland sind unsere Kinder und Frauen.
Bei Gott (μὰ Δία), ich bin doch nicht hergekommen um umzukommen!

ἀπόλλυμαι *ich komme um*

- Καὶ διὰ ποίαν αἰτίαν τὴν πατρίδα κατέλιπες;
οὐ σαφῶς οἶδα. ἀλλ' ἔγωγε δίκαια πέπονθα, ὅτι ποιμὴν
ῶν στρατιώτης ἐβουλήθην γενέσθαι.

ἡ πατρίς, ἴδος *das Vaterland*

κατέλιπες 3.S. Ind.Aor.II Akt. κατα-λείπω *verlassen*

ἐβουλήθην 1.Sg. Ind.Aor.Akt. von βούλομαι *wünschen, wollen*

γενέσθαι Inf.Aor.Med. von γίγνομαι *werden*

πέπονθα 1.Sg. Ind.Perf.Akt. von πάσχω *leiden* (wörtl. *ich habe Gerechtes*
erlitten)

ἔγωγε verstärktes ἐγώ

- ὅπου εὖ πράττει τις, ἐνταῦθα πατρίς, ἔφη.
- ἄξια γὰρ ῶν ἐπράξαμεν ἀπολαμβάνομεν. Lu 23, 41
(Im heutigen Anabasis-Text hatten wir τὰ πλείστου ἄξια *die des meisten*
würdigen Dinge.)
- Die Soldaten marschierten (Aor.Akt. von βαδίζω) vier Tage lang durch die
Ebene.

(Raum -und Zeitausdehnungen werden im Akkusativ angegeben.

Der Akk. von τέτταρες ist τέτταρας. Nur die vier ersten Grundzahlen,
Kardinalzahlen, werden dekliniert. Vgl. 17. Lektion und KurzGr 7.2.1)

Lösungen:

- Nicht viel Zeit, Kyros, verlang' ich; nur diesen einen Tag lass mich bleiben.

Kyros antwortet nur: μηδαμῶς *unter keinen Umständen*

- Μυρίανδος τότε μὲν πόλις μεγάλη καὶ οἰκουμένη ἦν, μεγίστη δὲ πασῶν πόλεων Σάρδεις ἦσαν.
- Die Seher sagten voraus, dass die (Streit-) Macht der Feinde in einer großen Schlacht besiegt werden würde.
- Bist du dir nicht bewusst, dass wir nie wieder nach Griechenland gehen werden?
- Ἐν τῇ Ἑλλάδι ἡμῶν αἱ παῖδες καὶ γυναῖκες εἰσίν· Μὰ Δί', οὐ γὰρ ἦλθον ἐνταῦθα ἀπόλλυσθαι.
- Und aus welchem Grund hast du das Vaterland verlassen?
Ich weiß es nicht genau. Aber mir geschieht ganz recht, denn ich war ein Schäfer und wollte Soldat werden.
- Wo es einem gut geht, da ist das Vaterland, sagte er.
- Denn Würdiges (ἄξια) empfangen wir (für das), was (ὧν) wir getan haben.
- οἱ στρατιῶται διὰ τοῦ πεδίου ἐβάδισαν σταθμούς τέτταρας.
(ἐβάδισαν 3.Pl. Ind.Aor.Akt. von βαδίζω *marschieren*)

Anhang

Platon zum Thema *Unsterblichkeit der Seele*

Die sprachlich einfachste Darstellung über die Unsterblichkeit der Seele finden wir im Dialog *Menon*, 81a-81d:

Die sprechenden Personen des Dialogs sind *Sokrates*, *Menon* und *Anytos*. Über Menon werden wir morgen mehr erfahren, Anytos war einer der späteren Ankläger des Sokrates. In diesem Dialog gelingt es Platon auch, die Charaktere von Menon und Anytos zu beleuchten: Menon ein junger Mann aus gutem Hause, Freund und Schüler des Sophisten Gorgias, ist nicht an Grundsatzfragen interessiert, z.B. am theoretischen Problem, was wohl Tugend (ἀρετή) sei, wie man sie zu definieren habe; er will lernen, wie man Menschen gebrauchen kann, um Macht und Reichtum zu erlangen. Anytos ist ein biederer, konformistischer Bürger, dem die philosophische Fragerei des Sokrates auf die Nerven geht, da sie in seinen Augen destruktiv und gefährlich ist. Im Dialog *Menon* benötigt Sokrates die Unsterblichkeit der Seele für seine Lerntheorie, die Anamnese.

81 b, **Sokrates** spricht zu **Menon**:

λέγει δὲ καὶ Πίνδαρος καὶ ἄλλοι πολλοὶ τῶν ποιητῶν
ὅσοι θεῖοί εἰσιν. ἅ δὲ λέγουσιν, ταυτί ἐστιν·
ἀλλὰ σκόπει εἰ σοι δοκοῦσιν ἀληθῆ λέγειν.
φασὶ γὰρ τὴν ψυχὴν τοῦ ἀνθρώπου εἶναι ἀθάνατον, καὶ
τοτὲ μὲν τελευτᾶν—ὃ δὴ ἀποθνήσκειν καλοῦσιν—
τοτὲ δὲ πάλιν γίνεσθαι, ἀπόλλυσθαι δ' οὐδέποτε·
δεῖν δὴ διὰ ταῦτα ὡς ὀσιώτατα διαβιώναι τὸν βίον.

τοτέ Adv. *einmal, bisweilen*; τοτέ μὲν ... τοτέ δὲ bald ... bald
ἀπ—όλλυμι zugrunde richten, ἀπ—όλλυμαι Med. zugrunde gehen, hier Inf.Präs.Pass.;
οὐδέποτε *nie*; διαβιώναι Inf.Aor.II Akt. von διαβίωω *durchleben*

*Es sagt auch Pindar und viele andere Dichter, sofern sie göttlich inspiriert sind.
Was sie sagen, ist Folgendes -schau aber, ob dir das, was sie sagen, vernünftig
erscheint.*

*Sie sagen nämlich, dass die menschliche Seele unsterblich sei; einmal erreicht sie zwar
ein Ende, was man "sterben" nennt, dann aber erscheint sie wieder; niemals jedoch geht
sie zugrunde.*

Es sei daher nötig, das Leben so fromm zu führen wie möglich.

“ ἄτε οὖν ἡ ψυχὴ ἀθάνατός τε οὔσα καὶ πολλάκις γεγонуῖα,
καὶ ἑωρακῦῖα καὶ τὰ ἐνθάδε καὶ τὰ ἐν Ἅιδου καὶ πάντα
χρήματα, οὐκ ἔστιν ὅτι οὐ μεμάθηκεν·
ὥστε οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ περὶ ἀρετῆς καὶ περὶ ἄλλων
οἷόν τ' εἶναι αὐτὴν ἀναμνησθῆναι, ἃ γε καὶ πρότερον ἠπίστατο.

ἄτε *da ja, da also*

γεγонуῖα *wiedererstanden seiend*, Nom.Sg.Fem. Part.Perf.Akt. von γίγνομαι *werden, entstehen*

ἑωρακῦῖα *gesehen habend*, Nom.Sg.Fem. Part.Perf.Akt. von ὁράω *sehen*

τὸ χρήμα, αἶμα *das Ding, Geld, Vorfall*

μεμάθηκεν *sie hat gelernt*, 3.Sg. Ind.Perf.Akt. von μαθάνω *lernen*, KurzGr 21.3

οὐδὲν θαυμαστὸν + a.c.i. *es ist nicht zu verwundern, dass*

ἡ ἀρετή, ἡς *Tüchtigkeit, Tugend, Güte, Glück*

ἀνα—μνησθῆναι Inf.Aor.Pass. von ἀνα—μιμνήσκω *erinnern*, pass.: *sich erinnern*

(Die **Anamnese** bedeutet in der Philosophie *die Erinnerung der Seele an ihre vorgeburtlichen Ideen*, in der Medizin ist es *die Vorgeschichte der Krankheit* aufgrund von Erinnerungen des Patienten.)

ἠπίστατο 3.Sg. Ind.Impf. von ἐπίσταμαι **d.p.** *wissen* (wird im Präsens und Imperfekt -wie auch δύναμαι- wie ἴστημι konjugiert, vgl. 32. Lektion oder KurzGr. 15.2)

*Da also die Seele unsterblich und oftmals wiedererstanden ist,
und alle Dinge gesehen hat, sowohl hier als auch im Hades,
gibt es nichts, was sie nicht gelernt hat.*

*So ist es nicht zu verwundern, dass sie sich bezüglich der Tugend und aller anderen
Dinge an das erinnert, was sie ja schon vorher gewußt hat.*

ἄτε γὰρ τῆς φύσεως ἀπάσης συγγενοῦς οὔσης, καὶ μεμαθηκῦῖας
τῆς ψυχῆς ἅπαντα, οὐδὲν κωλύει ἐν μόνον ἀναμνησθέντα
—ὃ δὴ μάθησιν καλοῦσιν ἄνθρωποι— τὰλλα πάντα αὐτὸν ἀνευρεῖν,
εἴαν τις ἀδρεῖος ἦ καὶ μὴ ἀποκάμνη ζητῶν·
Τὸ γὰρ ζητεῖν ἄρα καὶ τὸ μαθάνειν ἀνάμνησις ὅλον ἐστίν.

μεμαθηκῦῖας Gen.Sg.Fem. Part.Perf.Akt. von μαθάνω *lernen, erfahren*

ἀναμνησθέντα Akk.Sg.Mask. Part.Aor.Pass. von ἀναμιμνήσκω *erinnern*

ἡ μάθησις, εἰς *das Lernen, die Belehrung, der Unterricht*

ἦ 3.Sg. Konj.Präs.Akt. von εἰμί *ich bin*; ἀπο—κάμνη Konj.Präs.Akt. *daß er ermüdet*

ἄρα *also, demnach* (nicht mit der Fragepartikel ἄρα verwechseln!)

Da nun alles in der Natur verwandt ist und die Seele alles kennengelernt hat, steht nichts im Wege, dass eine einzige Erinnerung -was die Menschen Belehrung nennen- ausreicht, dass man alles andere alleine wiederfindet, wenn man nur mutig ist und beim Suchen nicht ermüdet.

Denn das Suchen und das Lernen sind demnach gänzlich Wiedererinnerung.

Im letzten Buch des *Staates* (608c) finden wir Sokrates erneut im Gespräch über die Seele, diesmal mit seinem Freund Glaukon. Gewissermaßen für uns zusammenfassend sagt Sokrates zu Glaukon:

οὐκ ἤσθησαι, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι ἀθάνατος ἡμῶν ἡ ψυχὴ καὶ οὐδέποτε ἀπόλλυται;

ἦν δ' ἐγώ *sagte ich*, ἦν = ἔφην ist Imperfekt von ἡμί (Nebenform zu φημί); ἦ = ἔφη *er sagte*, oft in der Formel ἦ δ' ὅς *sagte er*

οὐκ ἤσθημαι *ich habe nicht wahrgenommen*, d.h. *ich bin mir nicht bewusst*

Ind.Perf.Med. von αἰσθάνομαι **d.m.** *wahrnehmen*, vgl. *Grammatik*

Da hier eine Frage vorliegt, müßte eigentlich die Fragepartikel ἄρα benutzt werden:

ἄρ' οὐκ ἤσθησαι; *bist du dir nicht bewusst?* Wenn der Zusammenhang aber klarmacht, dass nur eine Frage vorliegen kann, darf ἄρα fehlen.

ἀπ—όλλυται 3.Sg. Ind.Präs.Med. *sie geht zugrunde*

"Ist dir nicht bewusst", sagte ich, "dass unsere Seele unsterblich ist und niemals zugrunde geht?"

Für Glaukon ist diese Behauptung etwas völlig Uneinsichtiges. Und Sokrates erzählt weiter:

**Καὶ ὅς ἐμβλέψας μοι καὶ θαυμάσας εἶπε·
Μὰ Δί' , οὐκ ἔγωγε· σὺ δὲ τοῦτ' ἔχεις λέγειν;**

ἐμβλέψας μοι *mich angeschaut habend*, oder besser *er sah mich an*, Part.Aor.Akt.

μὰ Δία (Akk. von Ζεὺς) *beim Zeus!*

ἔγωγε = ἐγὼ + γε ist ein verstärktes ἐγώ. Wörtlich: *Ich auf jeden Fall* oder kurz: *ja*.

οὐκ ἔγωγε *ich auf keinen Fall* oder kurz: *nein*

ἔγωγε ist eine der Möglichkeiten des "Ja"-Sagens im Griechischen. Das simple **ναί ja** kennen Sie schon.

Da schaute er mich an und sagte erstaunt: "Bei Zeus, nein; kannst du dies denn behaupten?"

Nach Beendigung ihres Aufenthaltes in der Unterwelt können die Seelen an einer Art Lotterie teilnehmen, um sich ein neues Erdenleben auszuwählen. Daran beteiligen sich auch die Seelen der Tiere! Auch sie können zwischen einem menschlichen und einem tierischen Dasein wählen. Ganz am Ende seines *Staates* gibt Platon in seinem *Er-Mythos* einige Beispiele.

Er (was ein hebräischer Name zu sein scheint) beobachtet, wie die Seele des Orpheus sich entschließt, als Schwan in ein neues Dasein zu treten; Agamemnon wird aus Verdruss über das ehemals auf Erden Erlebte ein Adler. Auch Odysseus will nichts mehr mit der irdischen Plackerei zu tun haben, er wird ein Arbeitsloser, ein **ἄνῆρ ἀπράγμων**.
